

Baas bringt dritte Gesamtschule ins Spiel

Lengeder Bürgermeister fordert bedarfsgerechte Planung der Schullandschaft im Landkreis Peine

VON MICHAEL LIEB

Lengede. Emotionen pur, nachdem das Kultusministerium grünes Licht für die Integrierte Gesamtschule in Lengede gegeben hat. Während die Mehrheit jubelt, befürchtet Dietrich Teetz, kommissarischer Leiter der Hauptschule Lengede, dass seine Schützlinge an der Gesamtschule untergehen.

Schon einen ganz großen Schritt weiter ist Lengedes Bürgermeister Hans-Hermann Baas (SPD). Für den Fall, dass es mehr Anmeldungen als Plätze gibt, müsse man über eine dritte Gesamtschule im Kreis nachdenken – und zwar in Wendeburg.

„Die Debatte um die Bildungslandschaft im Landkreis Peine darf jetzt nicht enden, sie muss kontinuierlich weitergeführt werden“, forderte Baas gestern im Gespräch mit der PAZ. „Als wir vor zehn Jahren die Integrierte Gesamtschule nach Vöhrum geholt haben, ging es darum, ein zusätzliches, alternatives Angebot zu schaffen“, sagt der Lengeder Verwaltungschef, der damals als SPD-Kreistagsfraktionschef maßgeblich an der Entscheidungsfindung beteiligt war. Aber die Zeiten hätten sich geändert, die Nachfrage nach Plätzen an der Gesamtschule in Vöhrum zeige, wohin die Reise gehen müsste.

Baas: „Wir müssen jetzt erstmal die Anmeldezahlen abwarten. Wenn sich aber abzeichnet, dass wir nicht alle Schüler unterbringen können, müssen wir und der Landkreis Peine als Schulträger sofort reagieren.“ Der Sozialde-



Hans-Hermann Baas.

mokrat kann sich gut vorstellen, dass es im Kreis Peine in absehbarer Zeit eine dritte Gesamtschule gibt und bringt in diesem Zusammenhang Wendeburg ins Gespräch. Denn die Gemeinde, die recht weit weg von Lengede liegt, soll zum Einzugsgebiet der künftigen Gesamtschule zählen.

Kritisch blickt der kommissarische Leiter der Hauptschule Lengede, Dietrich Teetz, auf den Start der Gesamtschule im Sommer. „Eine Kooperation zwischen Haupt- und Realschule wäre uns lieber gewesen.“ Teetz glaubt, dass eine kleine Schule mit 180 Schülern „Problemfälle“ besser in den Griff bekomme. „Die Mehrheit unserer Lehrer wäre lieber für sich geblieben“, sagt Teetz. Zudem müsse man sich darüber im Klaren sein, dass zeitgleich im benachbarten Salzgitter-Lebenstedt eine Gesamtschule genehmigt worden sei, aber die Schülerzahlen kontinuierlich zurückgingen.

Froh und erleichtert über die Genehmigung der Gesamtschule ist Matthias Frenzel, Sprecher der Initiative Gesamtschule Lengede. „Wir haben ein Jahr für unser Ziel gekämpft.“ Künftig wolle seine Initiative in Form eines Elternvereins in Erscheinung treten. Ein Mitglied soll auch in der Planungsgruppe vertreten sein. Gerhard Horaiske, Chef der Lengeder SPD-Ratsfraktion zur Genehmigung: „Wir freuen uns vor allem für die Eltern und die Kinder, die die Schule besuchen werden. Und wir hoffen, dass es nicht zu einem Losverfahren kommt, weil die Plätze nicht ausreichen.“



Hauptschule Lengede: „Wir befürchten, dass unsere Schüler an einer Gesamtschule untergehen. Wir haben keine Lobby“, beklagt der kommissarische Leiter Dietrich Teetz.